Presseservice
der Stadtgemeinde Klosterneuburg

Presseaussendung vom 06. Juni 2019

Instandsetzung Heiligenstädter Hangbrücke: Start mit 01. März 2020, Maßnahmen und Verkehrskonzept stehen nun fest

In einer Aussendung teilt die Stadt Wien heute mit, dass der Beginn der Sanierung der Hangbrücke zwischen Wien und Klosterneuburg mit 01. März 2020 festgesetzt ist. Der ursprüngliche Plan sah die Sanierung ab Dezember dieses Jahres vor. Nach eingehenden Prüfungen stehen Alternativen und Ausweichrouten fest. Dank des offenen Gesprächsklimas mit der Stadt Wien konnte man sich auf die Öffnung der Kuchelauer Hafenstraße einigen.

Die Heiligenstädter Hangbrücke zwischen Wien und Klosterneuburg ist in die Jahre gekommen und muss komplett erneuert werden. Nach regelmäßigen Gesprächen mit allen Beteiligten konnte jetzt im Mai die grundlegende Verkehrsführung während der Bauphase fixiert werden. Nach ersten Plänen, im Dezember 2019 zu beginnen, fixierte die Stadt Wien den Baubeginn nun mit 01. März 2020. Ab dann wird jeweils nur eine Spur in beide Fahrtrichtungen zur Verfügung stehen.

Klosterneuburg, allen voran Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Verkehrsstadtrat Dipl.-Ing. Johannes Kehrer, setzte sich in intensiven Gesprächen für die Öffnung der gesamten Kuchelauer Hafenstraße ein, um eine Entlastung der Wienerwaldgemeinde zu bewirken. Der Fahrradverkehr wird über den Treppelweg und eine befahrbare Behelfsbrücke im Kahlenbergerdorf umgeleitet.

Vor allem das offene, zielorientierte Gesprächsklima mit der Stadt Wien stimmt Klosterneuburg im Hinblick auf die einige Monate dauernde Sanierung positiv. **Bürgermeister Schmuckenschlager zur gemeinsam erreichten Verkehrslösung:** „Die geplanten Maßnahmen werden von der Stadtgemeinde Klosterneuburg ausdrücklich begrüßt. Wesentliche Aufgabe ist es, in weiterer Folge für das unumgängliche Großprojekt bestmögliche Bedingungen in Sachen öffentlicher Verkehr zu schaffen und die Auswirkungen der Umleitung Kuchelauer Hafenstraße in das Verkehrsnetz auf Klosterneuburger Seite zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien funktioniert wirklich ausgesprochen gut. Mit dem Maßnahmenpaket hoffen wir, die Mobilität der Klosterneuburger auf hohem Niveau zu halten."

Verkehrsstadtrat Kehrer: „Die Öffnung der Kuchelauer Hafenstraße zur Entlastung der B14 stellt die bestmögliche Lösung für alle Verkehrsträger dar. Dem Autoverkehr können weiterhin zwei durchgängige Spuren pro Richtung zur Verfügung gestellt werden, der Fahrradverkehr ist durch die Umleitung via Treppelweg und die befahrbare Behelfsbrücke im Kahlenbergerdorf bestens versorgt. Mich freut, dass auch Maßnahmen geplant sind, um den Busverkehr ohne Zeitverzögerung an die Engstelle heranzuführen, ohne den übrigen Verkehr zu beeinträchtigen. Ich verstehe voll und ganz, dass diese Baustelle vor allem Pendlern Sorgen bereitet – bin aber überzeugt, dass wir gemeinsam diese große Herausforderung gut bewältigen werden und für die Klosterneuburger die bestmögliche Lösung gefunden haben. Es macht sich bezahlt, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und die Kommunikation so gut funktioniert."

„Um die Sicherheit unserer Bauwerke für alle Benutzerinnen in Benutzer auch in den nächsten Jahrzehnten sicherzustellen, sind diese Arbeiten unbedingt erforderlich. Dabei werden wir unser technisches Know How bestmöglich einsetzen und mit größter Sorgfalt auch die Logistik optimieren", so der **Abteilungsleiter Hermann Papouschek, Brückenbau und Grundbau.**

<u>Begleitmaßnahmen in Vorbereitung</u>

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg bereitet gemeinsam mit dem VOR gerade Begleitmaßnahmen vor – beispielsweise sind zusätzliche P&R Stellplätze während der Bauzeit sowie Fahrplananpassungen auf den Buslinien mit Anschluss an die (nicht beeinträchtigte) S-Bahn geplant. Das gesamte Maßnahmenbündel wird zeitgerecht und detailliert der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kuchelauer Hafenstraße wird geöffnet, eigene Busspur bis zur Baustelle

Die Verkehrslösung

Nach eingehenden Prüfungen aller großräumigen Ausweichrouten und nach Durchrechnung allfälliger weiterer Alternativen sowie unter Berücksichtigung aller Umstände hat sich die Öffnung (ausgenommen Schwerverkehr) der Kuchelauer Hafenstraße als optimale Lösung ergeben.

Daher wurde folgende Verkehrsvariante von der Stadt Wien beschlossen:

- Für die Bauzeit von rund 18 Monaten bleiben auf der B 14 **zwei Fahrspuren – eine in jede Fahrtrichtung – offen.**
- In beiden Richtungen werden die **Busse der Verkehrsbetriebe auf einer eigenen Busspur bis zur Baustelle geführt** (in Richtung Klosterneuburg ab dem Nußdorferplatz, in Richtung Wien ab der Haltestelle Johann Strauß Gasse).
- Die **Kuchelauer Hafenstraße wird für PKW bis 3,5 Tonnen geöffnet** und kann so als Ausweichstrecke genutzt werden.
- Der **Eurovelo-Radweg wird mittels einer Behelfsbrücke auf den rechten Donauuferdamm/Treppelweg umgeleitet.** Dadurch wird für Radfahrer die Sicherheit gewährleistet.

Zur optimalen Lenkung des Verkehrs wird ein Informationssystem für die Morgen- und Abendspitzen eingerichtet werden.

Nach Fertigstellung werden wieder vier Fahrspuren zur Verfügung stehen.

Für Bürgeranfragen steht die Stadt Wien zur Verfügung:

MA 29 - Brückenbau, Tel. 01 / 4000 - 969 15, E-Mail: post@ma29.wien.gv.at

Für allgemeine Fragen: Infoline Straße u. Verkehr, Tel. 01 / 955 59, www.verkehr-wien.at

Klosterneuburg informiert stets aktuell auf der Webseite www.klosterneuburg.at, über den Newsletter sowie in Echtzeit per Push-Nachrichten über die App „Gem2Go“.

Die Heiligenstädter Hangbrücke

Die B14 überquert zwischen Donauwarte (Landesgrenze) und Kahlenbergerdorf eine rund einen Kilometer lange, in den Hang gebaute Brücke, die das Nadelöhr zwischen Kahlenberg und Donau entschärft. Das Brückentragwerk der Heiligenstädter Hangbrücke wurde im Jahr 1973 als Stahlbetonplattentragwerk mit einer Gesamtlänge von 880 Metern errichtet. Dadurch wurde die zweispurige Wiener Straße um 2 Fahrbahnen verbreitert. Die 880 Meter lange Heiligenstädter Hangbrücke weist nun nach rund 45 Jahren intensiver Nutzung massive Schäden, vor allem an Unter- und Überbau sowie an der Lagerung auf. Daher ist eine Gesamtinstandsetzung erforderlich. Das Brückentragwerk muss abgerissen und eine neue Stützkonstruktion errichtet werden.

Der Sanierungsbedarf bei in den 1960/1970er-Jahren errichteten Brückenbauwerken stellt ein europaweites Problem dar, hier sind lebensaltersbedingt umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich.

Rückfragehinweis

Stadt Wien:
Luise Gruber – Öffentlichkeitsarbeit
Brückenbau und Grundbau
Tel.: 01 4000 96945
E-Mail: luise.gruber@wien.gv.at

Andreas Baur – Mediensprecher der Wiener Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou
Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung
FN 01 4000 81691
Tel +43 6648317449
Fax +43 1 4000 99 81400
E-Mail: andreas.baur@wien.gv.at

Stadtgemeinde Klosterneuburg:
Mag. Gabriele Schuh-Edelmann – Bürgermeisteramt – Pressestelle
pressestelle@klosterneuburg.at
Tel.: 02243 / 444 – 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg
www.instagram.com/rathausklosterneuburg
twitter.com/RathausK